Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift

oder lesn so muggen si es in ir gedechtnuzz
mit pehaltn oder villeicht in anez predig
oder lesn mit verstean. oder des gleichen
Darumb den allen vnd sten gleichen arme
plodn vnd vnmuessign trägn vdrossen v-
gessen vnd amuoltigen leutn zu amer vnd
weysung hilff vnd fuedrung. hab ich mit d'
hilff des almachtigen gotes in dem daign
puechlein ze samben klaubt aus vil puechern
vnd predign so thiurgleichist als ich mugn
mit slechtn vnd amuoltign wortn was der
mensch tuen sol vnd tuen muess das er mug
hailbertig werden vnd dy himelstrez geen
vnd di eng tuez vnd den smaln weg vmdn
der in in das ewigk lebn fuert Was vnd
wie er sey schuldig ze glauben hoffen vn
liebhabn Wie gar vbez geras sey di pen
vnd das leydn der vdamptn vnd dy freud
der feunnen vnd erbeltn. Was der mensch
sey schuldig zu lernen vnd zu verstean
Wie er puessn schol vnd merkhen di vbez
gross lieb trew vnd so manigerlai guettat
gotes den er gelaidigt hat. Wie ein gaz gross
vnd schedleichs vbel sei am todt sundt. Was
vleis man tuen sol in der schikhung zu der
peycht. Wie hailsam die sei von der rew
vnd mangelai vmbstendn der sundn. Von
der ergernüss vnd weherzug in sundn an
rew vnd von der gewissen von den lesliche
sundtn Vnd das man das puessn mit sunz
in di chrankhait von der peycht vnd dem
vsweign vnd von der auffegung d' puezz